

Volks-Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 224

Nr. 129

Bezugspreis: monatlich 2 G.M., bei Annulla Zahlung 250 G.M., einschließlich Zustellungsgebühr.
Halle-Saale
Freitag, 3. Juni 1927

Halle-Saale
Freitag, 3. Juni 1927

Angelegenspreis: Die 8 gepulsten 24 mm breite Millimetergröße 18 Pfennig, kleine Annulla 20 Pfennig, Familien-Annulla 20 Pfennig, Familien-Annulla 20 Pfennig, Familien-Annulla 20 Pfennig.

Räumungsabotage

Um die Kontrolle der Offiziersführungen

Berlin, 2. Juni. Die Pariser Presse bemüht sich zurzeit, offenbar auf ein Einverständnis hin die Debatte über die Verifizierung der erfolgten Schließung deutscher Besetzungsbüros in Österreich und zwar im Sinne der französischen Forderungen in Gang zu bringen. Man geht nicht selten in der Annahme, daß diese Diskussion das Vorbereitungsmoment ist für die Antwort der Alliierten auf den deutschen Kompromißvorschlag, die in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

bisher peinlich gefühltem. Es scheint jedoch, daß nicht nur ein, sondern mehrere Kompromißvorschläge von der Reichsregierung in Erwägung gezogen und in die Debatte geworfen sind, ohne daß es bisher zu einer Einigung zwischen Berlin, Genève und Paris und London andererseits gekommen wäre. Alle diese Kompromißvorschläge, das muß einmal offen gesagt werden, sind nur dadurch notwendig geworden, daß die damaligen Genèver Vereinbarungen über die Zurückziehung der Militärkontrolle und die sogenannten Wehrfragen nicht streng gehalten waren, um, besonders in der Zugehörigkeit besonderer militärischer Institute für die Abwicklung der Restante bei den alliierten Besatzern in Berlin, Frankreich die Möglichkeit zu geben, sich einen Nachspruch zur Kontrolle der Schließungen im Osten herauszupretieren.

Die Politik des Auslandes

Der Entschluß der britischen Regierung, die Beziehungen zu Rußland abzukürzen, ist wahrcheinlich das Wichtigste, was sich in der internationalen Politik in der Nachkriegszeit bisher ereignet hat. Schreibt Lloyd George in einem Artikel, in dem er seiner berechtigten Sorge um die weitere Entwicklung der Dinge Ausdruck gibt. Und er führt das Wort Wilsons an: „Es ist ein großer Unterchied, ob man Beziehungen abbricht oder sie gar nicht eingibt, denn ein Abbruch wird Störungen hervorgerufen, die sich weit über die Grenzen Großbritanniens und Frankreichs auswirken können. Die gesamte Industrie, der Handel und die Wirtschaft wären in einer schwierigen Lage. Zweifellos wäre es höchste Lebensnotwendigkeit, ein neues Element der Linderung zu bringen, wenn dabei nicht ein absolut sicherer Gewinn winkte.“

Schließung russischer Häfen für englische Schiffe

Wladivostok für England gesperrt

London, 2. Juni. Die Sowjetregierung in Moskau kündigen an, daß die Häfen von Wladivostok für die britische Schifffahrt geschlossen sind. Die Sowjet-Organisation haben ebenso den Transport von Material für die in britischen Besitz befindliche, nach einer Goldruhe folgende Vene-Sifenbahn entlang der russischen Grenze an die Sowjetregierung übertragen. Dieser Schritt ist eine Bestätigung dieses Berichtes nicht eingegangen, ebenso wenig liegt dort aus den anderen englischen Quellen aus dem Westen Osten bisher eine Bestätigung vor.

Jedoch keinerlei Verantwortung hierfür. Obwohl wiederholte fordern, daß Gründe zu diesem Abbruch auf gefälschten Dokumenten beruhten. Was die englischen Verhandlungen bezüglich der Spionage der Sowjetorganisation in England angeht, so könne die Sowjetregierung mit ganz anderen Dingen aufwarten. Es sei erwiesen, daß die englische Mission in Moskau sich mit Spionagefällen befaßt habe. Zwei Tage vor der Abreise der Mission aus Moskau seien Dokumente verbrannt worden. Wenn russische Staatsangehörige sich in England mit Spionage befaßt hätten, so müge man sie doch nach den englischen Gesetzen aburteilen. Am Mai sei ein Artikel in englischer Zeitung erschienen, in dem wegen Spionage zu Gunsten der Sowjetunion ein Brief des englischen Generalkonsuls in Petersburg, Weston, an den früheren Geschäftsführer der englischen Mission, Kobson, in die Hände gefallen, in welchem Klage darüber geführt wurde, daß es außerordentlich schwierig sei, in Leningrad die Spionage auszuheben, vor allem wegen der überaus scharfen Überwachung seitens der G. P. U., der R. S. F. S. u. S. M.

Wladivostok für England gesperrt

Mussolini in brieflich mit seinen neuesten Ausfällen gegen Deutschland, über die wir bereits berichtet haben, befaßlich auf angebliche Vorkommnisse beim Stabteilungsamt in Berlin, abgesehen er sehr gut wußte, daß die von ihm angeführten Zitate ebenso wenig existieren, wie die Reden, welche die „Wald-Geminnung“ für Deutschland gefordert haben sollen. Nun, wir haben von dieser Seite schon so viel erfahren, daß wir auch gefaßt sein mußten darauf, daß der göttliche Duce zu den Waffen der politischen Straußtrücker, zur Lüge und Verleumdung greifen würde, wenn es galt, seinem Deutschland wieder einmal Luft zu machen. Wir haben von dort nicht mehr erwartet und wurden daher durch diesen Erguß nicht überrascht — so unglücklich schrieb ein großer Teil der deutschen Presse zur Rede Mussolinis, während die laßsam bekannten Organe der „deutschen“ Völkchen sich zum Teil mit der Wiedergabe der Rede ohne Kommentar begnügten, zum Teil aber auch für Mussolini Partei nahmen und die Gelegenheit benutzten, um wieder einmal gegen die staatsgefährdenden Bestrebungen der „Reaktion“ loszutreten. War auch hier nichts anderes zu erwarten? Ich glaube, es besteht ein gewaltiger Unterchied zwischen den Angriffen eines uns feindlich gesinnten Ausländers und den Verhücheln von Völkern, dem eigenen Volk in den Rücken zu fallen und dessen Ansehen in der Welt zu schädigen. Ist es nicht eine Schmach, daß die Presse des Auslandes sich immer und immer wieder auf „deutsche“ Verurteilungen berufen kann, wenn es gilt, gegen Deutschland zu gehen? Und ist es nicht auch eine Schande, daß Rom eben zu der Zeit, als die Rede Mussolinis mit den von ihm vorgebrachten Beschuldigungen Deutschlands an allen Ecken angeschlagen war, von Deutschen inmitleidet? Teuerlich!

Flottendemonstration gegen Sowjetrußland?

Danzig, 2. Juni. Wie bekannt, werden in der Zeit vom 11. bis 15. Juni ein britischer Panzerkreuzer sowie mehrere U-Boote der H-Klasse den polnischen Riegsflotten in Ostpreußen beistehen. Dieser Flotteneinsatz wird gewöhnlich als Abwehr der russisch-englischen Beziehungen in hiesigen politischen Kreisen als eine Art Flottendemonstration gegenüber Sowjetrußland ausgelegt, namentlich, wenn man berücksichtigt, daß vor einigen Wochen Mitglieder der englischen Kommandantur in Danzig mit armenischen polnischen Streitkräften abgeholt haben.

Vor neuen Schritten Großbritanniens in China

London, 2. Juni. Der britische Gesandte in China, Sir Miles Lampson, befindet sich gegenwärtig noch in Shanghai, um mit den britischen Marine- und Militärbefehlshabern und den britischen Konsuln über die gegenwärtige Lage von politischen und militärischen Gesichtspunkten sowie die möglichen Entwürfen gegen die chinesische Seite beiseite zu setzen, im gegenwärtigen Konflikt über die bereits getroffenen oder in Aussicht genommenen Selbstschutzmaßnahmen hinaus weitere Schritte zu ergreifen. Zu der Unterredung, zwischen Briand und dem englischen Vizekanzler Lord Curzon, will das Blatt erfahren können, daß hierbei ausführlich von der beunruhigenden Entwicklung der Lage in China gesprochen worden sei. Der englische Vizekanzler habe sich zum Vorhinein der sehr lebhaften Anrede gemacht, die die diplomatischen Befragten Presse beunruhigen. Es scheint, daß angesichts des raschen Vordringens der Schütztruppen gegen die chinesische Hauptstadt und der schwereren Folgen, die daraus entstehen könnten, das Londoner Kabinett jetzt schon der Meinung sei, die Großmacht müßten die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze ihrer Interessen ergreifen. Lord Curzon habe insbesondere dem Außenminister mitgeteilt, daß eine Verstärkung der englischen Truppen im Szentung-Bebiet bevorstehe, die mit den Japanern zusammenarbeiten würden.

Wladivostok für England gesperrt

Wladivostok für England gesperrt. Die Sowjet-Organisation haben ebenso den Transport von Material für die in britischen Besitz befindliche, nach einer Goldruhe folgende Vene-Sifenbahn entlang der russischen Grenze an die Sowjetregierung übertragen. Dieser Schritt ist eine Bestätigung dieses Berichtes nicht eingegangen, ebenso wenig liegt dort aus den anderen englischen Quellen aus dem Westen Osten bisher eine Bestätigung vor.

Rußland und Polens Neutralität

Warschau, 2. Juni. Bekanntlich hätte der russische Gesandte in Warschau, Wlojow, gestern eine längere Unterredung mit dem polnischen Außenminister Jozefowicz, in der dieser betonte, daß Polen im englisch-russischen Konflikt Neutralität wahren werde. Jedoch empfand er der Sowjetregierung, die aus dem Vertrag von Warschau resultierenden Bedingungen hinsichtlich der Rückübertragung des Eigentums und der Bezahlung von 80 Millionen Goldrubel zu erfüllen, da eine solche Forderung der Sowjetregierung gegen sein Verwilligen, die vollständige Bezahlung gesondert haben umzusetzen. Wie hierzu aus Moskau gemeldet wird, hat die Erklärung des polnischen Außenministers in Streifen der Sowjetregierung lebhafter Befremden hervorgerufen. Im Besonderen ist man mit der polnischen Verletzung bezüglich Polens Neutralität nicht zufrieden, da man sie nicht für ausreichend genug hält. Man weiß in diesem Zusammenhang auf den großen Einfluß Englands in Warschau hin und meint, daß dieser ausgleichend für die endgültige Stellungnahme Polens sein werde.

Erneute amerikanisch-mexikanische Spannung

New-York, 2. Juni. Wie der amtliche amerikanische Funkbericht meldet, wurde die mexikanische Regierung die Schließung aller amerikanischen Güter angeordnet. Der amerikanische Vizekonsul in Mexiko soll in Washington um seinen Rücktritt gebeten haben.

Wladivostok für England gesperrt

Wladivostok für England gesperrt. Die Sowjet-Organisation haben ebenso den Transport von Material für die in britischen Besitz befindliche, nach einer Goldruhe folgende Vene-Sifenbahn entlang der russischen Grenze an die Sowjetregierung übertragen. Dieser Schritt ist eine Bestätigung dieses Berichtes nicht eingegangen, ebenso wenig liegt dort aus den anderen englischen Quellen aus dem Westen Osten bisher eine Bestätigung vor.

Weissenfels

An den Bodenfeiern und in die Schweiz vom 25. Juni bis zum 1. Juli. Nach dem vollen Erfolg der Gesellschaftsfeierlichkeiten im vergangenen Herbst in Coburg nach Oberhofen und nach dem Unternehmen von Ende Juni bis Anfang Juli eine weitere Veranstaltung vorgesehen: An den Bodenfeiern und in die Schweiz! — Die Fahrt beginnt in Coburg und geht weiter über Ulm nach Konstanz, an den Bodenfeiern, nach Zürich — Zugun — Bernoldsdorfer See — Bieliten — Andermatt — Airolo und wieder zurück über Ulm nach Coburg. Seltene Berufsleistungen und Darbietungen werden auf der Reise gegeben. Unvergessliche Einblicke wird die Autofahrt über die als europäische Kulturlandschaft anzusprenkende St.-Gotthard-Strasse erlauben. Zugun und die Winterwelt der Südschweiz mit ihren herrlichen Seen und Bergen dürfen selbst für den verwöhnten Reisenden ein unvergessliches Erlebnis bilden. Auch der Besuch und die Besichtigung Lugerns und der Luftschiffahrt in dem schongelegenen Bergort Andermatt dürfen unvergesslich bleiben. Am dritten Tag des Aufenthaltes in Lugano erfolgt die Rückfahrt durch den St.-Gotthard-Tunnel mit anschließendem längeren Aufenthalt in Zürich und am Rheinfall (Wiedereröffnung in Konstanz). Ein Sonstiges mit anschließendem Besuchsaufenthalt in dem am Bodensee gelegenen schicklichen Kübel bei Meßkirch. Für beste Unterhaltung ist Sorge getragen. Am Sonntag ist nach Zahlung eines geringen Aufschlages die Möglichkeit gegeben, die Rückfahrt innerhalb sieben Tagen beliebig vorzunehmen, so daß noch Gelegenheit geboten ist, den Bodensee und auch die Schweiz noch weiter kennenzulernen. Der Preis für diese Reise beträgt nur 120 Mark und schließt sämtliche Leistungen und Darbietungen ein. Dem Teilnehmer verbleibt lediglich die Bezahlung der Kosten für Mittag- und Abendessen. — Alle Interessenten für diese Reise werden gebeten, sich baldmöglichst im Wob-Verkehrsbüro Kasperl & Güllig und gegen Mittagszeit durch die lebige Anspaltung in Höhe von 10 Mark per Person anzumelden. Prospekte mit allen ausführlichen Angaben stehen kostenlos zur Verfügung. Anmelde- und Auskunftstelle in Weissenfels: Rudolf Schmitts Buchhandlung, Marktstraße 7.

innerungsfähigen in Meuden und Lügen, um dort des großen Schmiedehofes Gustav Adolf, der auf dem Felde von Lügen für den ewigglühenden Glauben sein Leben ließ, zu gedenken. In die 200 Mitglieder legten sich im Verzug bei prächtigem Sonnenwetter zu den Erinnerungsfestlichkeiten und wurden am Bahnhof Meuden durch Pastor Schmied-Lügen und einem Hofmannen der beifällig freundlich gleich anschließend bewegte sich ein langer Zug unter dem Glanzleuchte der Meudener Kirche zum Gottesdienst, bei dem Pastor Schmied durch herzliche Worte eine weisevolle Stimmung hervorrief. (An der kleinen Meudener Kirche wurde Gustav Adolf nach der Schlacht bei Lützen als Leiche geborgen, ehe er nach Weissenfels gebracht wurde.) Dem Gottesdienst folgte eine Bekehrung der geschworenen Kirche, woran sich eine Wanderung nach Lützen angeschlossen, um dort im Hofen einen Einzug zu halten. Nach kurzer Erfrischung wurde zur Feier nach dem Schmiedehofen gewandert, wo Gesänge mit Hofmannenbegleitung und inhaltvolle Gedächtnisreden von Schülern und Schülerinnen eine feierliche Stimmung hervorriefen, die durch ernste Gedächtnisreden des Taufstammes-Oberlehrers Solbrig-Weissenfels verstärkt wurde. Ergreifend waren die Worte während des Gedächtnisses in der Gedächtniskapelle, die Pastor Schmied-Weissenfels, dem Schmied Gustav Adolf widmete, auch gebirgt und der feierlichen Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins. Einer kurzen Kaffeepause, die im frühlingsergebnem Grün des Parkes abgehalten wurde, folgte erneut in der Gedächtniskapelle, "erzählende Ansprachen des Superintendenten Jöbels-Lügen und des Pastors Sand-Weissenfels, der mit einem Schlußwort die Feier an dieser Stelle beendete. Es erfolgte dann noch die Bekehrung des Gustav-Adolf-Vereins und der Gedächtnisfeierlichkeiten. Allen Vereinsmitgliedern und freundlichen Gesägten sei für diese Veranstaltung herzlich Dank ausgesprochen.

+ Jugendpflege im Landkreis Weissenfels. Am vergangenen Sonntag fand sich im "Hotel zum Ring" der Kreisjugendrat für Jugendpflege im Landkreis Weissenfels zusammen, um in Gegenwart der Beigeordneten Jöbel der Vertreter der Eltern und Sportverbände unter Leitung des Kreisjugendpflegers Pastor Bengtson-Weissenfels die Frühjahrsversammlung abzuhalten. Es waren außerdem erschienen der Bezirksjugendpfleger Kempnich-Merzbach, als Vertreter der Kreisverwaltung Reg.-Rat Dr. Schmidt und Kreisoberinspektor Dr. Jöbel. Nach der Jahresberichtsverhandlung wurde dem Kreisjugendpfleger, die ein umfassendes Bild der ge-

leisteten Arbeit gab, wurde bekannt, daß eine Anzahl Tischtennis-Apparate beschafft werden sollen und daß eine Kreisfussball- in nächster Zeit eingerichtet wird; mit einer weiteren Förderung der Einrichtung von Jugendheimen sei zu rechnen. Immer mehr Jugend- und Volkshilfsvereine entstehen, die vorhandenen Räume zu nutzen und Sportgeräten zur Verfügung. Auch die Bodenballspiele in Droschig, Gramschütz und Osterfeld fördern die Gesunderhaltung der umliegenden Anwohner. Leider kamen auch traurige Kapitel, die als Folgen unserer Zeit verhängt auftreten, wie Geschlechtskrankheiten, übermäßiger Alkoholgenuß und Verwahrlosung in langjähriger Hinsicht zur Sprache. Viel auffällende Arbeit muß zum Besseren unserer Jugend noch geleistet werden, denn wenn diese einst unsere Zukunft bedeuten soll, muß sie erst dazu erzogen werden. Darum mit allen Kräften daran's Werk, trotz aller Hindernisse muß das Ziel erreicht werden. "Eine gesunde und starke Jugend ist die Hoffnung für unser Vaterland!"

+ Weissenfeler Ost- und Vergnügungsfest. In der "Mehlschone" ist seit dem 1. Juni der berühmte Weissenfeler Markt, der vom Pastor des Weissenfeler und Sogener Metropolitanskirche war, eingezogen, um die Weissenfeler mit seiner Kunst zu erfreuen. — Auch im Weissenfeler "Hotel zum Ring" hat eine neue Kunstausstellung eröffnet. Der vielbekannte Komponist Max Rogel wird sich auch hier sehr schnell mit seiner Künstlerkraft einen großen Freundeskreis schaffen. — Im "Victoria-Gast" erfreut der jugendliche Kapellmeister S. Augsburg mit seinem Musikinstrumentarium an jedem Nachmittags und Abend die musizierenden Gäste. — Das "Gasthaus-Gast" bietet mit seiner siebenstimmigen Kapellbesetzung seinen Gästen am Nachmittags und abends fidele Stunden.

+ Erbfall. Veteran Friedrich Müller im 86. Lebensjahre, am 1. Juni 1927 in Weissenfels.

Die Wirkung des Logal. Unser Tagesheft ist nicht arm an schmerzstillenden Mitteln. Die stets wiederkehrende Klage der Klerge ist aber, daß die gebrauchlichen Mittel unangenehme Nebenwirkungen und Nachwirkungen haben. Dies konnte laut ärztlicher Berichte bei Logal nicht festgestellt werden, wenn es vorschriftsmäßig eingenommen wurde. Da es überdies prompt wirkt, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, auf das Präparat hinzuweisen.

Weissenfels



Fahrräder

von **Mk. 70.-** an

mit Freilauf

sowie: **Wanderer Triumpf Panther N. S. U. und Weltrad** zu niedrigsten Preisen, auch auf Abzahlung!

Ebenfalls preiswert: **Ersatz- und Zubehörteile** sowie **Bereifung.**

E. MÖHRING
Tel. 103 u. 1066
Weissenfels
Leipziger Str. 17 — Ecke Klingenbergplatz

F. G. Menge

Weinkellerei: Weissenfels a. S. Elg. Weinbergstraße: Nierstein a. Rh.

empfehlen als besonders preiswerte Weine:

1926er Harzheimmer	M. 1.80	1924er Nitteler Gelsberg	M. 1.40
1925er Nierstein Berg	M. 1.50	1922er Bernkast. Riesling	M. 1.90
1926er Nierstein, Domtal	M. 1.50	1921er Oberemmer, Koblenz	M. 2.20
1926er Dienheim, Farrenberg	M. 2.-	1921er Mehlinger Huxley	M. 2.40
1926er Médoc	M. 1.80	1926er Tarragoner rot, herb	M. 1.90
1923er Chât. Cormay Figeac	M. 2.-	1926er Spanischer Rotweins	M. 1.80
1926er Beaujolais	M. 1.50		
1926er A. von Corton, Burgunder	M. 2.-		
1926er A. von Corton, Burgunder	M. 2.-		
1926er A. von Corton, Burgunder	M. 1.70		

In Himbeersaft In Citronensaft

Zur weiteren Auswahl verlangen Sie meine Weinpreisliste.

Geschäftsverlegung

Unsere Geschäftsräume haben wir ab 1. Juni nach dem **Markt 6** (Hotel „Sächsischer Hof“) verlegt.

Mitteldösterreichischer Tabak- u. Zigaretten-Vertrieb Curt Pestel, Weissenfels a. S.

Hausfürst-Café

S. Heinrich Weissenfels (S.)
Sitz am Weissenfeler
Wasserschloß
— Kaffee 2 Kapellen. —
A. D. A. C. u. D. M. V.
Bank-Station.

Feiertage:

Hummern, Mayonnaise, Krabben
Echtes Schildkröten-Fleisch
Schildkröten-Suppe
Ger. Aal, ger. Rheinlachs
Oelsardinen

Russischen Caviar

Echte Sträß. Gänseleber-Pasteten

Div. Tafelkäse
Pumpnickel, Salzkeks,
Käsewaffeln, Trüffeln,
Morchein, Champignons.

Weine / Liköre
erster Häuser.

Otto Schröter
Delikatessen
Weissenfels
Nikolaistraße 35. — Fernruf 359.

Gib laufend Inzerate auf,
Du löst die Kundschaft dann zum Kauf.

Für die

Für das Plingsfest

empfehle
meine täglich frisch gebrannten prima
Kaffees
sowie die bekannt gut abgelernten
Pottelschen Weine
ferner meine prima
Konfitüren
erster Häuser.

Max Wiegand
Weissenfels a. S.
Saalstr. 18 Hohe Str. 9

Dürtopp-Fahrräder

haben Weltruf!
Jedes Rad mit neuen
patentierten Ringlager
Spezialräder m. Freilauf ab 65 M.
Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile
Alle Rennfahrer-Artikel
Reparaturen
saumännisch und schnell bei
Fahrrad-Becker
Weissenfels (Saale)
Leipziger Str. 7 (Schwarz Adler),
Markt.

Ich strene Ihnen keinen Sand in die Augen
indem ich Ihnen Rabatt gewährte
Qualitäts-Möbel
mit einem bescheidenen Verdienst hal-
berer, die sollte sich nicht ansehen.
Wer daher selbst
Vorteil
wahren will, muß bei mir
Klaar & Co., Inh. G. Spitzer
große und besteingerichtete
Möbelfabrik am Plage
Weissenfels, Jüdenstraße 45

E. MÖHRING
Tel. 103 u. 1066
Weissenfels
Leipziger Str. 17 — Ecke Klingenbergplatz

Dr. med. Kurt Gentsch,
Facharzt für innere Krankheiten,
Weissenfels, Jüdenstr. 1, L. Ecke Rolandstr.
Fernruf 740.
Sprechstunden: Vorm. 9-11 Uhr,
Nachm. 2-5 Uhr
und nach vorheriger Anmeldung.
**Röntgen-Institut, Diathermie- und
Lichtbehandlung**

Roter Löwe

Weissenfels (Saale) Marsburgerstr. 16/18
(Austorfstraße Berlin-Thüringen)
Erstklassiges Restaurant, warme Küche zu jeder Tageszeit.
Täglich Unterhaltungskonzert.
Halle- und Erfrischungstasche. 100/100
für durchdringende Personennahrung. Tankstelle

Ich habe mich in Weissenfels
als Facharzt für innere Krankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Kurt Gentsch,
Facharzt für innere Krankheiten,
Weissenfels, Jüdenstr. 1, L. Ecke Rolandstr.
Fernruf 740.
Sprechstunden: Vorm. 9-11 Uhr,
Nachm. 2-5 Uhr
und nach vorheriger Anmeldung.
**Röntgen-Institut, Diathermie- und
Lichtbehandlung**

Das führende Haus
für Kristall, Porzellan, Haushalts-
gegenstände und Geschenk-Artikel

Adolf Mieth **Weissenfels a. d. Saale** **Jüdenstraße**

Handelsteil der Halleschen Zeitung

Der Weltzuckermarkt im Mai

Die Eragnation auf dem Zuckermarkt dauert nun bereits anderthalb Monate. Die Preise haben sich im vergangenen Monat in engen Grenzen bewegt, und notierte z. B. am 2. Mai August 1. c. Hamburg 16,96, August in London 16,11/4, seit August 1. c. - Brief, 16,96; Dezember 16,60 Brief, 16,96.

Anfolge zur Befragung konnten inzwischen keinen Erfolg sehen, da der Weltmarkt unter einem ungünstigen, wenn auch nicht unbeweglichen Angebot stehen bleibt. Während sich in den Dezember/Januar hinein New York und Cuba den Verkauf auf dem Markt gehalten, hat sich das Blatt ferner geneigt, und kann dem Markt nicht das Angebot aus dem jamaikanischen Produktionsgebiet zuwenden. Dies begann in der Zeit, als der Zuckermarkt in verhältnismäßig kurzer Zeit im Dezember und Januar 600 000 Tonnen der 1927er Ernte und 400 000 Tonnen der 1928er Ernte auf den höchsten Preisen, die nie für den Zuckermarkt gesehen hatten, verlor, und seit dieser Zeit ist Jamaik nur noch ein Nebenprodukt geblieben. Dies begann in der Zeit, als der Zuckermarkt in verhältnismäßig kurzer Zeit im Dezember und Januar 600 000 Tonnen der 1927er Ernte und 400 000 Tonnen der 1928er Ernte auf den höchsten Preisen, die nie für den Zuckermarkt gesehen hatten, verlor, und seit dieser Zeit ist Jamaik nur noch ein Nebenprodukt geblieben. Dies begann in der Zeit, als der Zuckermarkt in verhältnismäßig kurzer Zeit im Dezember und Januar 600 000 Tonnen der 1927er Ernte und 400 000 Tonnen der 1928er Ernte auf den höchsten Preisen, die nie für den Zuckermarkt gesehen hatten, verlor, und seit dieser Zeit ist Jamaik nur noch ein Nebenprodukt geblieben.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

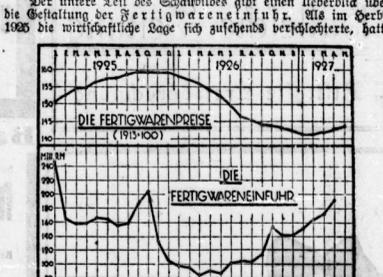
Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Einmal nennenswerten Befragung steht aber die Tatsache entgegen, daß nach dem Statistik von G. Warrilow, London, der Export Europas bis zum 1. Oktober d. J. bis auf etwa 100 000 Tonnen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Nachfrage nach Zucker in Europa sich nicht so sehr wie im Vorjahr zu vermindern beginnt, und daß die Produktion eines führenden Rohproduktes die Produktion auf Java vorausichtlich im Mai d. J. 170 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr, im Juni d. J. 200 000 Tonnen gegen 98 000 Tonnen im Vorjahr betragen wird.

Fertigwarenpreise und Fertigwareneinfuhr

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung der Fertigwarenpreise seit Anfang 1928. Der Anstieg der Fertigwarenpreise, wie sie das statistische Reichamt innerhalb des Großhandelsbereichs berechnet, zugrunde. Im Herbst 1928 hatten die Fertigwarenpreise einen Höchststand erreicht. Sie betrugen damals ziemlich 160 Proz. der Vorjahreszeit. Als dann im Herbst 1928 die Wirtschaftskrisis einsetzte, gerieten auch die Fertigwarenpreise ins Wanken. Der Preisrückgang vollzog sich zunächst bis zur Mitte des Jahres 1929 in ziemlich schnellem Tempo. Von da ab verlangsamte sich der Preisrückgang. Der Rückgang der Fertigwarenpreise zu Anfang des Jahres 1928 war zunächst eine Folge der Wirtschaftskrisis. Der weitere Preisrückgang hingebend von der Wirtschaftslage, der zweiten Hälfte des Jahres 1928 hinein, nahm, ist als ein Erfolg der Rationalisierungsbewegung zu betrachten. Seit Beginn des Jahres 1927 ist nun der Rückgang der Fertigwarenpreise zum Stillstand gekommen. In die Preise haben sogar eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren. Man kann also an der Befestigung nicht vorbeigehen, daß die Wirkungen der Rationalisierung, was die Preisbildung der Fertigwaren anlangt, folgenlos verpufft sind.



Der untere Teil des Schaubildes gibt einen Überblick über die Entwicklung der Fertigwareneinfuhr. Als im Herbst 1928 die wirtschaftliche Lage sich aufhebend veränderte, hatte die Fertigwareneinfuhr einen sehr starken Rückgang zu verzeichnen. Seit mit der letzten Wiederbelebung der Wirtschaft setzte sich im Mai 1929 eine Währungsbeziehung der Fertigwareneinfuhr ein, die eine wesentliche Unterbrechung bisher nicht erfahren hat. Die Entwicklung der Fertigwareneinfuhr gibt ein getreues Bild der Konjunkturlage. Man wird freilich beachten müssen, daß die Fertigwareneinfuhr sich aus zwei Warengruppen zusammensetzt, die wirtschaftlich einen durchaus verschiedenen Charakter haben. Einmal gibt es solche Fertigwaren, die wie beispielsweise Kunststoffe, Wolle, Gewebe, ein Teil der Eisenwaren, feinstesmaschinelle Industrie (Endprodukte) sind, sondern die die deutsche Fertigungslage als Vor- und Halbprodukte benötigt, um sie nach der Weiterverarbeitung dem Inlandsumsatz oder der Ausfuhr zuzuführen. Dieser Teil der Fertigwareneinfuhr ist natürlich, was seine Höhe anlangt, der Geschäftslage der heimischen Industrie abhängig. Nebenher gibt es aber eine zweite Gruppe von Fertigwaren, die mehr für den deutschen Inlandsumsatz bestimmt sind und die die Produktion der heimischen Industrie konzentrieren. Diese zweite Art von Fertigwareneinfuhr zeigt natürlich steigende Tendenz, wenn die Preise der heimischen Industrieerzeugnisse im Inland steigen sind. Man darf nicht in Zusammenhang nicht bemerken, daß die Steigerung der Fertigwareneinfuhr seit Beginn des neuen Jahres zum Teil auf eben die Tatsache zurückzuführen ist, daß die Einfuhr ausländischer Industrieerzeugnisse wegen der Erhöhung der Fertigwareneinfuhr auf dem Inlandmarkt in sicherem Umfang lösende geworden ist.

Dr. Stefan A. G., Waltershausen (Hr.). Während die Weltwirtschaft für das Geschäftsjahr 1928 aus einem Reingewinn von 200 238 Mrd. 10 Proz. Dividende an die Stammaktionäre betriebe, ergab das Geschäftsjahr 1929 einen Reingewinn von 64 882 Mrd. 10 Proz. Dividende an die Stammaktionäre. Die Dividenden betragen sich auf 1 074 106 Mrd. 10 Proz. auf 1 617 756 Mrd. 10 Proz. verringert. Abschreibungen betragen 229 058 (236 049) Mrd. 10 Proz., Handlungsverlusten 1 405 978 (1 405 901) Mrd. 10 Proz., Reparaturen 70 018 (87 851) Mrd. 10 Proz. und Zinsen 90 988 (23 978) Mrd. 10 Proz. Im Bericht weist der Vorstand auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hin, die sich bereits in den letzten Monaten des Jahres 1928 in erheblichem Maße geltend machten. Er haben bis weit in das Geschäftsjahr 1929 hinein fortbestanden und dadurch das Geschäftsergebnis für das abgelaufene Jahr außerordentlich ungünstig beeinflusst. Bilanz: Effekten 6221 (228 518) Mrd. 10 Proz., Guthaben 1 009 283 (1 210 283) Mrd. 10 Proz., Verbindlichkeiten 1 540 145 (1 688 847) Mrd. 10 Proz., Eigenkapital 92 798 (239 549) Mrd. 10 Proz. Im laufenden Geschäftsjahr waren bis jetzt die Betriebe bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Die preussischen Sparkassen Ende 1928

Am Ende des Jahres 1928 stellt sich die Gesamtlage der preussischen Sparkassen nach den Zwischenbilanzen wie folgt: Das Einlagenkapital gliedert sich in folgende Gruppen:

1. Einlagen	1066,6 Millionen
2. Depositen	129,5
3. Scheck- und Giro-, Kontokorrenteinlagen	600,0
4. Einbehalten von Banken	96,4
8794,4 Millionen	

Am Laufe des Jahres 1928 sind die Sparkasseneinlagen von 1050,1 auf 1066,6 Mill., also um 60,8 Mill. gestiegen. Der Zuwachs beträgt also 66 Prozent des Einlagenbestandes vom Ende 1927. Der ganz überwiegende Anteil der Zunahme entfällt auf die gewöhnlichen Einlagen; die sogenannten Festlegungsgelder sind zwar absolut noch etwas gestiegen, mit dem Gesamteinlagenkapital in Verhältnis jedoch, treten sie mehr und mehr zurück. Die Scheck- und Giroeinlagen haben sich im Laufe des Jahres 1928 um 100 Mill. vermehrt. Die Rücklagen sind im gleichen Zeitraum um 57,9 Mill. auf 80,6 Mill. gestiegen.

Über die Anlagepolitik der preussischen Sparkassen lassen sich folgende Angaben machen:

Kasse

1. Kasse	60,5 Millionen
2. Staatsbank und Scheck	188,9
3. Guthaben bei anderen Geldanstalten	547,7
4. Wechselportefolien	407,1
5. Staatsanleihe	1028,2
6. Staatsanleihe	618,97
7. Darlehen an öffentlichen Körperschaften	226,5

In der Anlagepolitik zeigen sich bemerkenswerte Veränderungen gegenüber dem Vorjahre. Besonders auffällig ist die Zunahme der Effekten und der Staatsanleihe. Der Wertpapierbestand stellte sich Ende 1928 auf 65,9 Mill., Ende 1927 auf 407,0 Mill.; danach haben die Sparkassen im abgelaufenen Jahre über 800 Mill. neu in Effekten angelegt. Von der Gesamtsumme entfallen 13,5 Mill. auf Staatsanleihe und Staatsrenten, 477,5 Mill. auf Wertpapiere anderer Papiere. Ebenso groß ist der Geschäftszuwachs im Staatsanleihe. Dieser ist eine Zunahme von 198,9 Mill. auf 618,9 Mill. Staatsanleihe zu verzeichnen, davon sind 400,5 Mill. auf fällige Grundrente und 17,8 Mill. auf fällige Grundrente entfallen. Die Staatsanleihe betrug Ende 1928 26,5 Proz. der Sparkasseneinlagen. Im laufenden Geschäftsjahr ist, auch in den abgelaufenen Beträgen, gänzlich keine wesentliche Erweiterung eingetreten. Gemessen an der Bilanzsumme, ist der Anteil der kurzfristigen Kredite zurückgegangen. Dieser bräuh sich im vorliegenden Jahre besonders intensiv beobachtete Umwandlung der kurzfristigen Kredite aus.

Die heutigen Sparkassen im Reich. Am 31. Dezember 1927 sind nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes die Einlagen bei den Sparkassen des Deutschen Reichs gegenüber dem Vormonat von 8720,9 Mill. Mrd. 10 Proz. auf 8864,0 Mill. Mrd. 10 Proz. (Einzahlungen: 411,8 Mill. Mrd. 10 Proz., Auszahlungen 27,7 Mill. Mrd. 10 Proz.) zugenommen. Am 31. Dezember 1928 sind die Einlagen bei den Sparkassen im Reich gegenüber dem Vormonat um 204,5 Mill. Mrd. 10 Proz. zugenommen. Der Bestand am Monatsende belief sich bei den Sparkassen auf 1208,4 (1214,8) Mill. Mrd. 10 Proz.

Kommunalrat für Sachsen in Leipzig. In der S. S. wurde beschlossen, aus dem Reingewinn des Jahres 1928 in Höhe von 108 906 Mrd. 10 Proz. Dividende zu verteilen. Dr. G. W. G. am 11. Juni.

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

Reisiger Sechser und Sechser H. G., Leipzig. Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 97 940 (96 865) Mrd. 10 Proz., aus dem wieder 7 1/2 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Im Geschäftsjahr wird mittelzeit, daß die regelmäßigen Autoverpächterverkehr nach Berlin, Dresden und Chemnitz sich nach wie vor reger Annahmefähigkeit erfreuen. (D. S. G. am 11. Juni.)

